

Rechenschaftsbericht 2018/19

Sehr geehrte Mitglieder des Augustiner-Vereins,

es fällt mir schwer, für das abgelaufene Schuljahr einen Tätigkeitsbericht abzugeben. Das hängt nicht etwa damit zusammen, dass es nichts zu berichten gäbe. Aber es ist im Grunde genommen eine Blaupause der vergangenen Jahre. Letztendlich ist das aber der Beweis, dass unser Verein lebt und die Schule außerordentlich davon partizipiert. Immer wieder kommen mir außerhalb unseres Schulbereiches Meinungen zu Ohren, die mit großer Anerkennung und teilweise auch Neid auf diese Situation hinweisen.

Einen hohen Stellenwert in der Vereinsarbeit hat immer wieder die Unterstützung von Schüleraustauschaktionen. Bereits zum 15.Mal fand im abgelaufenen Schuljahr der traditionelle Schüleraustausch unseres Gymnasiums mit dem Lycee Jean-Paul-Sartre in Bron statt. Hier geben wir sehr gern finanzielle Unterstützung in Größenordnungen. In Europa ist es wichtig, dass die verschiedenen Nationen aufeinander zugehen, dabei andere Völker mit ihren kulturellen Besonderheiten verstehen und achten lernen. Menschen, die miteinander reden, überwinden Unterschiede und suchen und finden gemeinsame Wege. Es erscheint uns selbstverständlich, auch die Partnerschaft mit dem Gymnasium Nr.94 in Kasan zu unterstützen und wir hoffen sehr, dass das zarte Pflänzchen in Richtung Spanien sich zu einer kräftigen Blume entwickelt. Nicht unerwähnt darf dabei bleiben, dass solche Aktionen auch und gerade durch das Engagement von Lehrerinnen und Lehrern der Schule sich so erfolgreich gestalten: Frau L., Frau A., Herr M., Herr K. und andere.

Noch in guter Erinnerung ist uns das Sopron-Projekt, eine internationale hochrangige Festveranstaltung zum 30.Jahrestag des Paneuropäischen Picknicks. Sehr intensiv haben sich Schülerinnen unserer Schule mit dem Thema auseinandergesetzt – Film, Broschüre, Ausstellung, Präsentation in Ungarn. Deshalb war es für unseren Verein selbstverständlich, uns an den Kosten für die diesjährigen Feierlichkeiten zu beteiligen, auch wenn inzwischen aus den Schülerinnen Studentinnen geworden sind.

Was ist eine Schule ohne ein Schultheater und ohne einen Schulchor? Nur zu vergleichen mit einem beidseitig armamputierten Menschen. Solche Einrichtungen haben eine Doppelfunktion. Sie stellen die Schule nach außen dar und tragen gleichzeitig zum Zusammenhalt der Beteiligten bei. Die Improtheatergruppe zähle ich dazu und möchte ihr gleichzeitig anraten, in ihren Wünschen nicht so bescheiden zu sein. Danke an Frau R., Herrn M., Frau H., aber auch an die Schüler, die in Eigeninitiative auf dem Gebiet des Theaters Großes geleistet haben.

Es war uns auch in diesem Jahr ein Bedürfnis, den Paul-Gerhardt-Kammerchor unseres Vereins wieder finanziell zu unterstützen.

Genau so fand natürlich wieder die Unterstützung der Augustiner Konzerte statt, die eine feste Größe im Schuljahr darstellen. Immerhin steht heute Abend bereits das 35. Konzert auf dem Plan. Dringend notwendig ein großes Dankeschön an alle Mitglieder der Vorbereitungs- und Durchführungskommission.

Wichtig und notwendig erschien uns ebenfalls die Unterstützung des Projektes „Interkulturelles Lernen, Diskriminierung, Rassismus, Vorurteile“. Es ist unbedingt notwendig, hier und da auftretende konträre Tendenzen

entgegen zu treten und uns dem unserer Schule verliehenen Titel „Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus“ würdig zu erweisen.

Selbstverständlich haben wir die Tradition fortgesetzt, am Ende eines Schuljahres die besten Abiturienten und Abiturientinnen auszuzeichnen. Das Gleiche gilt auch für die Ausschreibung der Augustinerpreise, deren Anzahl in diesem Schuljahr mangels Kandidaten sehr gering ausgefallen ist.

In unserer Satzung steht geschrieben, dass wir auch unser Internat unterstützen wollen. So ist zum Beispiel eine große vierstellige Summe für die Renovierung von 5 Internatszimmern zur Verfügung gestellt worden.

Wie in jedem Jahr standen dem Schulleiter 4000,00 € zur freien Ausgabe zur Verfügung. Davon wurde ein neuer Kühlschrank für das Lehrerzimmer, ein Tangerät und ein Computer, verbunden mit der entsprechenden Einrichtung, angeschafft. 500,00 € sind noch eingeplant für den Transport eines Flügels. Leider bleibt damit die Hälfte der Summe liegen. Wie wollen wir mit diesem Geld verfahren? Rücküberweisung? Eine Übernahme in das nächste Jahr erachte ich eigentlich nicht für angebracht. Bitte äußern Sie sich mal dazu.

Sicher ließen sich jetzt noch einzelne kleinere Aktivitäten nennen. Ich verzichte darauf und möchte Sie noch bekannt machen mit unserem Großen Projekt, das zur Zeit läuft, das Projekt Zeichenkabinett. Ihnen ist bekannt, dass der Zeichensaal ein architektonisch beeindruckender großer Raum ist. Der Vorstand des Vereins hat deshalb beschlossen, diesen Raum sanieren zu lassen. Dazu hat es seitens der Schule eine Diskussion zum Raumnutzungskonzept gegeben mit dem Ergebnis der folgenden Eckpunkte:

- ansprechendes Äußeres**

- **flexible Möblierung für Methodenwechsel (Klapptische und Stapelstühle)**
- **Möglichkeiten des IT- und Medieneinsatzes (interaktive Tafel, ausreichend Stromanschlüsse für Schülerarbeitsplätze)**
- **Verdunklungsanlagen an den Fenstern**
- **Ausreichende Abstellmöglichkeiten für Material (Nutzung des Vorbereitungsimmers)**
- **Nutzung von Teilen der Wandflächen im Zeichensaal und dem Vorraum für Präsentationen für Schülerarbeiten**
- **Dazu gab es zwei ausführliche Vorgespräche, zum einem mit dem Schulträger, zum anderen mit der Denkmalschutzbehörde vor Ort.**
- **Es wurde festgestellt, was machbar ist und was nicht.**

Als erstes Ergebnis erhielt Herr M. den Auftrag, eine Farbuntersuchung durchzuführen. Diese erbrachte, dass die vorhandene Architektur nur mit der Farbigkeit der Erstfassung (insgesamt wurden 5 Schichten festgestellt) unterstützt werden würde. Alle anderen Versuche, so die Aussage von Herrn M., bringen keine funktionale und ästhetische Lösung. Entsprechend seine Empfehlung.

In einer Vorstandssitzung äußerte sich Herr G., der von uns beauftragte Bauleiter, dahingehend, dass die Umsetzung dieser Empfehlung unsere Mittel als Verein weit überschreitet. Nach umfangreicher Diskussion fasste der Vorstand schließlich folgenden Beschluss: Der Vorstand beauftragt Herrn G., gemeinsam mit Herrn M. und der Unteren Denkmalschutzbehörde einen genehmigungsfähigen Kompromiss zu erarbeiten. Das Konzept steht, die Genehmigung durch die Untere Denkmalschutzbehörde lässt noch auf sich warten.

Auf jeden Fall stehen wir ungebrochen zu unserem Vorhaben.

Ich möchte meinen Vortrag nicht schließen ohne ein großes Dankeschön an alle die zu richten, die aktiv und mit Engagement sich bei der Verwirklichung unserer Vorhaben beteiligt haben.